

beschreiben antwort. Geben zum Hoeff am freitag vor sant Michels des heiligen ertzengels tag anno 1c. xcviij, officii sub sigillo.

Bruder Johannes Heymsted doctor 1c., minister barfußordens der provincien in Saxonien, ewer andechtiger.

5 Den hochwirdigen in got und gnedigen hern Johansen und Tile von gots gnaden bischoven zu Meissen und Merseburg, Hans Bircken herrn zu Molberg 1c. und andern statheldern meins g. h. herzcog Georgen, meinen g. h. und guten frundenn.

358.

Die Bischöfe von Merseburg und Meißen und die herzoglichen Statthalter erwiedern dem Minister der Franciscaner, das von ihm als Ort der Tagung genannte Erfurt sei für sie wegen seiner großen Entfernung von Dresden nicht dazu geeignet und schlagen ihm statt dessen vor, die Zusammenkunft am 22. October in Zeit stattfinden zu lassen. 1498 Oct. 8.

Hilschr.: Gleichzeitige Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden wie No. 352, fol. 126^b.

15 *Ann.: Vergl. Stadtrechnung 1498/99 Rubrik Fur bothelon S. 1 Uff montag nach Francisci (1498 Oct. 8) unßers g. h. von Merßberg botenn, dem ministro barfuserordens gen Erfurt einen brieff bracht dorinne her zu tage gefordert, gebn x gr.; und in Bezug auf die vorhergegangenen Verhandlungen Rubrik Fur steyn, leym und santfur S. 3 Sabato post Crispini (1498 Sept. 29). Item Jeronimus Cleynßdorff, den statschreyber [P. Freytag] unde eynen des rats iii mal in causa minorum zu Merßborg gewest und furen lassenn, gebenn xxiiii gr., Rubrik Fur zcerung in rats botsch. S. 2 Uff montag nach Francisci (1498 Oct. 6) Jeronimus Cleynßdorff und*
20 *der statschreyber, in causa minorum zu Dresden und dreymal zu Merßborg gewest und auch eyn nacht do selbest beharret, vortzert iii ß iii gr.*

Von gots gnaden Tilo bischoff zu Merseburg
Johannes bischoff zu Meissenn.

Unsern gunstigen guten willen und fruntliche dinste zuvor. Ernwardiger lieber
25 bsunder und andechtiger vater. Alß wir uch anfenglich in sachen, die nicht cleyne beswerung uff yr tragen, zu tage gein Grymme uff zzeit beschieden und erfordert haben unnd uff ewer entschuldigung, das ir kurtz halben des zu warten vorhindert, den erstreckt und die malstat gein Leiptzk vorandert, gantz zuvorsichtig das ir sulchs tags gewartet solt haben; aber uß ewer widerschrift haben wir vorstanden, das ir uch uff mitwochen
30 nach Dionisii (Oct. 10) der sachen halben gein Erffurdt fugen weldet, bittend auch von uns imants dohin zu schicken 1c. Und alß denn die malstat zu Erffurdt sunderlich den statheldern, die zu Dreßden hoffhalden, gantz ungelegen ist, als ir selbst zu vormerckenn habt, dadurch ist nochmals unser gutlich begir, uff das von der sache moge gehandelt werdenn und darumbe vorhor und ander notturfft bescheen, so uch die malstat zu Liptzk
35 nicht beqweme, wollet alßdenn uff montag nach xi^m virginum zu abendt gein Czeit in komen, dahin unser eins teilß von den statheldern uns auch fugen wollen, zuvorlessig sulch tagung und malstat, die yr uns Tilen bischoff selbst vormalß angezeigt, verner nicht abeslahen werdent, dohin ir auch gantz unbesorget mit denjhennen, die ir mit euch brengen werdet, komen moget. Dadurch wollet nicht ußpleyben, weyterung der sach
40 und ander beswerung, die daruß erwachßen mocht, zuvorkomen. Sehenn wir gerne, und uch gunstigen guten willen zu erzaigen sindt wir geneigt; [bitten] des ewer antwort,